



# Hoffnung

Das Gemeindemagazin der Brüdergemeinde Krefeld



*Die Bibel* – Gottes Wort

... auch heute noch aktuell



## Brüdergemeinde – Was ist das eigentlich?

Die Brüdergemeinden gehören zu den großen klassischen Freikirchen, die weltweit verbreitet sind. Sie orientieren sich ausschließlich an dem Leitbild des Neuen Testaments.

Unsere Gemeinde gibt es seit mehr als 130 Jahren in Krefeld. Beginnend mit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts hat sie einen deutlichen Aufschwung genommen. Viele Menschen haben sich uns angeschlossen, sodass wir an jedem Sonntag einen großen lebendigen Gottesdienst miteinander feiern. Es geht uns darum, die Kraft des Glaubens und der Hoffnung auf Jesus Christus bei unseren täglichen Problemen zu erfahren.

Der Name „Brüdergemeinde“ bezieht sich auf das Wort von Jesus Christus: „Einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.“ Deshalb sind alle Mitglieder – Männer und Frauen – zu verantwortlicher Mitarbeit eingeladen. Deshalb haben wir auch eine flache ehrenamtliche Leitungsstruktur.

Die Zusammenarbeit mit Christen aus anderen Gemeinden und Kirchen in unserer Stadt ist uns wichtig. Als Basis dient das gemeinsame apostolische Glaubensbekenntnis. Sektierarisches Verhalten lehnen wir ab.

## In dieser Ausgabe:

Unser Schwerpunktthema ist diesmal „Die Bibel“.

**Die Bibel ist das Geschenk Gottes an uns Menschen**  
Seite 4

**Nachdenkliches:**  
**Gute Nachricht für schlechte Menschen**  
Seite 6

**Der Weg der Bibel zu uns – von syrischen Tontafeln bis Qumran**  
Seite 8

**Unsere Buchempfehlungen:**  
· Mit Kindern die Bibel entdecken  
· Der Calwer Bibelatlas  
Seite 10 und 11

**Redewendungen aus der Luther-Bibel**  
Seite 12 und 13

**Ist die Bibel heute noch aktuell?**  
Seite 14

**Wie lese ich die Bibel?**  
Seite 15

**Das Bibel-Projekt**  
Seite 16

**Die Rätselseite**  
Seite 18

**Es stellt sich vor: Christel Schwörzer**  
Seite 19

**Wie ist die Bibel entstanden?**  
Seite 20

**Impressum, Veranstaltungen und Termine**  
Seite 22 und 23



„Ich bin umhergeirrt wie ein verlorenes Schaf.“ (David in Psalm 119,176)

„Als er die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl, denn sie waren hilflos und erschöpft wie Schafe ohne Hirten.“ (Jesus in Matthäus 9,16)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

gerade habe ich von einer neuen Jugendstudie gehört, deren Ergebnisse sich so zusammenfassen lassen, dass junge Menschen **Orientierung und Zuversicht** suchen und brauchen.

So ist es auch dem König David gegangen – für viele ein großes Vorbild davon, was der Glaube an den lebendigen Gott in einem Leben bewirken kann. Das Geheimnis der Kraft des großen Königs lag in seiner Spiritualität, in seiner tiefen Wertschätzung für das Wort Gottes.

In seinem gewaltigen kunstvollen Epos des Psalms 119 schildert er in immer neuen Varianten, was das Wort Gottes für ihn bedeutet. Er spricht von Freude, von Frieden, von Einsicht, von Gerechtigkeit, von Licht für seinen Weg... Einfach eindrucksvoll, wie David immer wieder neue Worte findet, um zu beschreiben, wie sehr sein Herz

vom Wort Gottes berührt wurde. Aber er gesteht auch ein, dass es eine Phase in seinem Leben gab, wo er „umhergeirrt ist wie ein verlorenes Schaf“. Ein dramatisches Bild! Ein verlorenes Schaf mag zwar von reichem saftigem Futter umgeben sein, aber es hat die **Orientierung** völlig verloren. Und natürlich auch alle **Zuversicht**, allen Mut, alle Hoffnung! Hilflos blökt es vor sich hin! So sieht David im Rückblick die Phase seines Lebens, in der er am Wort Gottes vorbeigelebt hatte.

### Auch Jesus gebraucht dieses Bild

Wo Jesus war, da waren oft auch riesige Menschenmengen. Bei einer Gelegenheit sieht er den Zustand dieser vielen Menschen mit Gottes Augen. Und ist tief betroffen! Es dreht ihm den Magen um! Das bedeuten die Worte eigentlich, die oben mit „tiefem Mitgefühl“ übersetzt sind. Die Erkenntnis, dass diese Menschen „hilflos und erschöpft sind wie Schafe ohne Hirten“ schockiert ihn. Sie sind **ohne Orientierung und Zuversicht!**

Und Jesus sendet seine Jünger aus, um möglichst vielen Menschen zu helfen, neue Orientierung und Hoffnung zu finden.

### Verirrt in den Angeboten unserer Zeit

Bei der Vielfalt der heutigen Stimmen und Angebote ist es für viele – auch gerade junge – Menschen schwer, eine

tragende Orientierung für ihr Leben zu finden. Oberflächlichkeit und Ziellosigkeit sind oft die Folgen. Wir sind wie verlorene Schafe im Gestrüpp unserer Vielfalt.

Gott hat uns sein Wort gegeben. Es ist das Wertvollste, was wir in dieser Welt besitzen. Wer in diesem Wort lebt, bekommt wirklich **Orientierung und Zuversicht**. David hat es bezeugt, Jesus hat es gelehrt.

Unsere Autoren, die alle (außer Markus Wäsch) zu unserer Gemeinde gehören, haben sich viel Mühe gegeben, deutlich zu machen, wie entscheidend wichtig die Bibel für ein gelingendes Leben ist. Und dass wir auf ihre Zuverlässigkeit und Wahrheit vertrauen können.

Ihr Gerd Goldmann

Übrigens:  
Sie dürfen uns gerne kontaktieren und bei Bedarf Zeitschriften nachordern unter Tel. 0 21 51 - 54 74 84 oder [gc.goldmann@gmail.com](mailto:gc.goldmann@gmail.com)

GOTT LIEBEN.  
MENSCHEN LIEBEN.  
HOFFNUNG VERBREITEN.

Unsere Sonntagsgottesdienste können Sie parallel um 10:00 Uhr live unter YouTube verfolgen:

@bruedergemeinde-krefeld

oder sich später die aufgezeichnete Version ansehen.



# Die Bibel ist das *Geschenk Gottes* an uns Menschen

## Die Bibel – das Wort Gottes

Die Bibel sagt von sich selbst: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“ (2.Timotheus 3,16). „Alle Schrift“, also die gesamte Bibel, ist „von Gott geatmet“ (so heißt es wörtlich). Das ist der Anspruch der Bibel!

Das bedeutet zunächst, dass die Aussagen der Bibel absolut wahr sind. Dann aber auch, dass die Kraft des allmächtigen Gottes hinter diesen Worten steckt. Da ist von Wundern die Rede, die mit unseren Naturgesetzen nicht beschreibbar sind. Und von der Kraft des Heiligen Geistes, der bis heute wirkt.

*„Wir verzichten auf Sachkritik an der Bibel, weil wir davon überzeugt sind, dass die Bibel Gottes unfehlbares Wort darstellt“*

*(Prof. Stephan Holthaus, Rektor der Freien Theologischen Hochschule, Gießen).*

Wer mit der Bibel lebt, erfährt die Kraft dieser Worte. Sie sind herausfordernd, überführend, zurechtweisend und ermutigend zugleich, sie reißen Wunden auf und verbinden sie auch. Sie zeigen uns den Weg, den Gott mit uns gehen will – einen Weg der Liebe, der weit über unser Leben und unsere Zeit hinausreicht, bis in die Ewigkeit...

Wer die Bibel nur als ein normales menschliches Buch versteht, geht am Wesentlichen vorbei. Viele Männer und Frauen der Geschichte, die Großes im Auftrag Gottes bewirkt haben, haben daran geglaubt, dass die Bibel „von Gott geatmet“ oder von Gott „inspiriert“ ist. Das erbärmlich schwache Bild, das das

offizielle Christentum heute abgibt, hängt zutiefst damit zusammen, dass man die Bibel nicht mehr als irrtumloses Wort Gottes wertschätzt. Man hat die Quelle der Kraft verloren.

## Die Bibel – von Menschen geschrieben

„Niemand wurde eine Weissagung (oder Prophetie) durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist“ (2.Petrus 1,21).

Dieses Bibelzitat bestätigt, dass die gesamte Bibel vom Heiligen Geist inspiriert wurde. Es zeigt aber auch, dass Menschen redeten, allerdings nicht als willenlose Diktatempfänger, sondern mit ihrer ganzen Persönlichkeit. Gott gab ihnen die Impulse zum Schreiben, so dass letztlich sein irrtumloses in sich konsistentes Wort entstanden ist.

Das ist umso erstaunlicher, als über einen Zeitraum von 1.500 Jahren insgesamt 40 sehr unterschiedliche Autoren mitgeschrieben haben, z.B. Josua als General, David als König, Amos als Schafhirt, Petrus als Fischer...

## Die Bibel – ein Geschichtsbuch

Die Bibel ist das umfassendste Geschichtsbuch, das wir kennen: Sie beginnt mit der Erschaffung der Welt und endet mit der Schöpfung des neuen Himmels und der neuen Erde. Sie beginnt mit einer Zeit, als wir Menschen noch nicht existierten, und geht mit vielen prophetischen Aussagen weit über unsere heutige Zeit und unsere jetzige Erde hinaus.

Die Bibel gliedert sich in zwei Teile: Das Alte Testament (AT) und das Neue Tes-

tament (NT). Das AT legt seinen Focus auf das Volk Israel, beginnend mit seinem Stammvater Abraham. Gott hat dieses Volk als sein Eigentum erwählt, aber leider haben sie sich immer wieder von ihrem Gott abgewandt, so dass sie schließlich aus ihrem Land weggeführt wurden und die Herrschaft über die Welt anderen gegeben wurde. Eindrucksvoll sind die vielen Prophezeiungen über zukünftige Ereignisse. Ihr Zentrum bildet der kommende Messias, dessen Leben mit vielen Einzelheiten schon vor seinem Kommen beschrieben wird. Aber das AT enthält auch viele Vorhersagen, die bis heute noch nicht erfüllt sind. Besonders interessant sind die Aussagen des NT über die „Endzeit“, die eindrucksvoll die heutige Gesellschaft beschreiben.

Das NT sagt: „Der Messias ist gekommen. Er ist Jesus Christus.“ Nach vier ausführlichen, sich ergänzenden Berichten über sein Leben beschäftigt sich das NT mit der Gemeinde oder Kirche, zu der Menschen aus allen Völkern gehören. Aber Gott hat auch mit seinem Volk Israel noch etwas vor. Deshalb hat er sie nach fast 2.000 Jahren Exil in ihr Land mit Jerusalem als Zentrum zurückgebracht. Auch das hat die Bibel vorausgesagt.

## Die Bibel ist glaubwürdig...

Bisher haben wir mehr von der „inneren Glaubwürdigkeit“ der Bibel gesprochen, die Menschen fasziniert, die sich intensi-

ver mit ihr beschäftigen. So bin ich persönlich zum Glauben an Jesus Christus gekommen, weil ich merkte, dass die Bibel den Menschen (oder auch mich selbst) sehr gut beschreibt.

## ...weil ihre Texte sicher überliefert sind

Aber es gibt auch eine Menge Indizien, die für die Glaubwürdigkeit der Bibel sprechen. Zunächst soll es um die Überlieferung der alten Texte gehen. Alexander Springer befasst sich in seinem Artikel ausführlich mit der Frage der Sicherheit der Überlieferung der alten Texte über die Jahrtausende.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Bibel das Buch des Altertums darstellt, dessen Überlieferung bei weitem am besten gesichert ist. So kennen wir heute insgesamt 5.000 Textteile oder Gesamttexte der Bibel. Der älteste Papyrus stammt aus dem Jahr 130 n.Chr., also etwa 50 Jahre nach der Abfassung des Textes. Das älteste Gesamt-NT aus dem Jahr 350, also etwa 240 Jahre nach Abfassung des letzten Teiles der Urschrift.

Vergleicht man damit die Werke von Platon, so stellt man fest, dass es dazu lediglich 7 Abschriften gibt, von denen die älteste aus dem Jahr 900 n.Chr. stammt, also 1.200 Jahre nach der Urschrift. Oder mit der berühmten Schrift von Caesar „De Bello Gallico“ (Über den gallischen Krieg), von der insgesamt 10 Abschriften vorliegen, die älteste aus dem Jahr 900, also 950 Jahre nach der Abfassung. Nehmen wir noch ein drittes bekanntes Werk der Antike: Die Geschichte von Rom von Livius. Davon existieren 20 Abschriften, die älteste aus dem Jahr 900, also etwa 900 Jahre nach der Abfassung.

## ...weil die Archäologie sie bestätigt

Der amerikanische Rabbiner und biblische Archäologe Nelson Glueck (1900-1971) hat festgestellt: „Es kann kategorisch gesagt werden, dass keine archäologische Entdeckung jemals eine biblische Aussage widerlegt hat.“ Die gleiche Aussage habe ich persönlich aus dem Mund des bekannten Archäologen Carsten Peter Thiede (1952–2004) auch in Bezug auf das NT gehört.

## ...weil viele prophetische Aussagen eingetroffen sind

Allein im Zusammenhang mit dem Tod von Jesus Christus gibt es eine Fülle von Prophezeiungen, die sich alle erfüllt haben. Die Ryrie-Studienbibel zählt 34 solche Voraussagen auf.

In Psalm 22, der das Leiden von Jesus intensiv beschreibt, steht: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben“ (Psalm 22,17). Damit wird die Kreuzigung prophetisch vorhergesagt – Jahrhunderte, bevor die Römer die Kreuzigung als Methode zur Hinrichtung eingeführt haben. Und es geht noch weiter: „Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los“ (Psalm 22,19). Es wird geschildert, wie der Mann am Kreuz (fast) nackt zuschaut, wie die römischen Soldaten seine Kleider verteilen und über sein Untergewand das Los werfen. Johannes zitiert die Schriftstelle und beschreibt das Vorgehen der Soldaten aus eigener Beob-

achtung sehr genau: „Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider und machten vier Teile, einem jeden Soldaten einen Teil, und das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von obenan durchgewebt. Da sprachen sie zueinander: Lasst es uns nicht zerreißen, sondern darum losen, wessen es sein soll!“ (Johannes 19,23-24). Man staunt, dass der Prophet David etwa 1.000 Jahre vorher Unbekanntes so genau schildern konnte! Gott hat ihm die Worte eingegeben!

Am eindrucksvollsten ist aber, dass der Prophet Daniel den Zeitpunkt seines Todes genau vorausgesagt hat. Damit befasst sich ein besonderer Artikel von mir in dieser Ausgabe.

Auch über das Leben Jesu gibt es zahlreiche Voraussagen im AT. So ist vorausgesagt, dass „eine Jungfrau schwanger werden und einen Sohn gebären wird“ (Jesaja 7,14), dass Jesus in Bethlehem geboren werden wird (Micha 5,1), dass er in der kleinen Stadt Nazareth aufwachsen wird (Matthäus 2,23) und... und... und...

Durch solche offensichtlich erfüllte Prophezeiungen tut Gott die Tür unseres Verstandes auf, um sein Wort ernst zu nehmen.

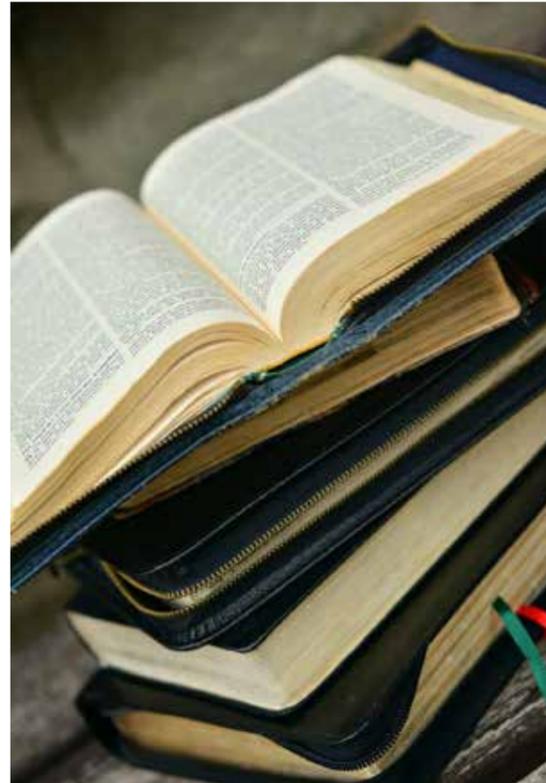
## Die Bibel ist aktuell

Ich habe bereits festgestellt, dass die Bibel den Menschen beschreibt – sehr treffend und unabhängig von Zeit und Mainstream. Sie geht auf die Grundbedürfnisse des Menschen ein. Sie gibt uns **Orientierung und Zuversicht** in den schwierigen Zeiten, die wir momentan durchleben. Daniel Boschmann befasst sich in einem eigenen Artikel mit dieser Frage.

## Das Zentrum ist Jesus Christus

Er ist der Sohn Gottes, der in diese Welt gekommen ist, der Messias, der Erlöser, der kommende Weltherrscher... Er will uns in diesem Leben und darüber hinaus führen, leiten, segnen. Wenn wir uns Jesus Christus anvertrauen, schenkt Gott uns alles, was wir brauchen, um mit ihm Gemeinschaft zu haben: „Aus Gott aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung“ (1.Korinther 1,30).

Gerd Goldmann



Bildnachweise: Bibeln: congerdesign | Schriftrolle: joduma | Schreiber: glagolyvechnozhizni | alle über Pixabay.de



# GUTE Nachricht für SCHLECHTE Menschen

Was uns die Bibel über Stolz und über Einsicht lehrt

Ein anständiger Pharisäer kostet zwischen fünf und sechs Euro. Er besteht aus einem gehörigen Schuss Rum, zur Tarnung etwas Kaffee drüber, und obendrauf eine Haube aus Schlagsahne. Jede Küstenkneipe hat den „Pharisäer“ auf der Getränkekarte. Das Gesöff heißt nicht von ungefähr so: etwas anderes scheinen als sein, Wasser predigen und Wein (oder Rum) trinken. So sind sie, die Pharisäer – jedenfalls nach allem, was man von ihnen liest.

## Zwei merkwürdige Gestalten

In einer anschaulichen Geschichte (einem Gleichnis) erzählt Jesus einmal von zwei Männern. Beide gehen zum Tempel, um dort zu beten (lesen Sie einmal in der Bibel: Lukas 18,9-14). Der eine ist ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Pharisäer waren dafür bekannt, in der Öffentlichkeit religiös zu scheinen und zu handeln (Lukas 20,47). Den Zöllner dagegen hätte man nicht unbedingt im Tempel erwartet. Die Leute schauten argwöhnisch auf so einen herab. Zöllner arbeiteten mit den Besatzern, den Römern, zusammen; in der Höhe der Zölle orientierten sie sich an der Tagestemperatur; sie saugten das Volk nach Belieben aus und wirtschafteten in die eigene Tasche.

Und dieser Pharisäer? Erst einmal das Positive: Wenn das, was er im Gleichnis von sich gibt, stimmt, dann nimmt er seinen Glauben ernst. Er hungert und opfert, schraubt also um Gottes Willen seinen Lebensstandard herunter. Der Pharisäer hat die Kollekte am Ausgang nicht selber eingesackt, was der Zöllner garantiert getan hätte. Und während der Zöllner zur römischen Überfremdung beiträgt, arbeitet der Pharisäer aufopfernd daran, dem Volk seine heiligen Traditionen und seinen Glauben zu bewahren. Trotzdem nimmt Gott in diesem Gleichnis den Zöllner an, und den Pharisäer weist er zurück. Wie soll man das verstehen?

## Parallelen und Unterschiede

Beide Männer kommen vor Gott und suchen seine Nähe; wir treffen sie im Tempel an. Das zeigt, dass keiner der beiden erwartet, Gott lediglich irgendwo draußen in der Natur zu begegnen. Leute, die Gott ausschließlich bei ihren Wald- und Wiesenspaziergängen suchen (was keineswegs heißt, dass man nicht auch dort beten kann), wollen in der Regel so bleiben, wie sie sind. Der Gott in der Natur will ihnen nämlich nichts; er kritisiert nicht, er beauftragt nicht... Aber nein, die beiden wollen mehr. Sie kommen tatsächlich in Gottes Gegenwart; dort im Tempel kriegen es die Männer mit seinem Wort und seinem Willen zu tun. Es sieht also nicht so aus, als wollte einer von ihnen unverbindlich leben.

**„Der Pharisäer dagegen glaubt, Gott auf Augenhöhe begegnen zu können.“**

Eine weitere Parallele ist, dass sich beide dankbar Gott gegenüber zeigen. Der Zöllner spricht dankbar von der Gnade Gottes: „Sei mir, dem Sünder, gnädig!“ (Lukas 18,13). Er ist erleichtert, dass er sich trotz seines üblen Rufs überhaupt ins Heiligtum wagen darf und sich nicht nur draußen herumschleichen muss.

Und der Pharisäer: „Gott, ich danke dir...“ (Lukas 18,11). Er sagt nicht nur: „Schau mal, was für ein feiner Kerl ich bin“, sondern auch der Pharisäer dankt Gott für seine Gnade. Die meisten Gebete sind auf Bitten beschränkt, vor allem, wenn die Beter in Schwierigkeiten stecken. Meistens ist dann Gott aber im nächsten Augenblick auch schon wieder vergessen. Wer Gott hingegen dankt, zeigt damit, dass es ihm nicht nur um spontane Hilfe geht, sondern um Gott selbst.

Warum aber wird das Dankgebet des Zöllners angenommen, das des Pharisäers aber abgelehnt? Der wesentliche Unterschied zwischen beiden ist der: Der Zöllner sieht ein, dass er, so wie er ist, unmöglich vor Gott bestehen kann. Der Pharisäer aber meint, dass er Gott sehr wohl gefallen kann. Von dem Zöllner heißt es, dass er nicht wagt, „seine Augen aufzuheben“ (Lukas 18,13).

Der Pharisäer dagegen glaubt, Gott auf Augenhöhe begegnen zu können. Für ihn ist Gott ein Partner, der seine guten Taten zur Kenntnis nimmt und als Gut haben verbucht. Der Fehler des Pharisäers ist, dass er glaubt, schon gerecht zu sein, und dass seine Gerechtigkeit ausreicht. Es klingt zwar so, als ob er Gott lobt, doch in Wirklichkeit lobt er sich selbst. Eigenlob stinkt, weil dabei die Selbsterkenntnis verweist.

Wir können mit allem Möglichen angeben: Ein junger Mann ist zum Beispiel stolz auf seine Kraft. Ein Mädchen ist stolz auf seine Schönheit. Alte Men-

**„Religion will den Menschen allenfalls bessern. Jesus will ihn retten.“**

schen, denen beides abhandengekommen ist, sind stolz auf ihre Krankheiten... Zu rühmen haben wir immer irgendetwas. Wir prahlen mit Erfolg, mit Besitz, mit Bildung: „Gott sei Dank, bin ich nicht so hässlich, so ein Versager, so arm, so dumm und so verdorben wie jener da.“

## Religion und die Gute Nachricht

Der Hauptunterschied zwischen Pharisäer und Zöllner ist im Grunde der Unterschied zwischen Religion und der Guten Nachricht (englisch: good news; griechisch: euangelion) von Jesus Christus. Religion will den Menschen allenfalls bessern. Jesus will ihn retten. Es ist aus Gottes Sicht noch nicht viel erreicht, wenn ein Mensch andere hinter sich lässt. Deshalb hat er zu Weihnachten Jesus in die Welt gesandt. Mit seinen Worten und Werken und schließlich durch sein stellvertretendes Eintreten für Sünder am Kreuz versichert Jesus denen, die ihm vertrauen: „Gott ist dir, dem Sünder, gnädig.“

Martin Luther (1483–1546) sagte kurz und knapp: „Es ist daran nicht gelegen, ob jemand viel oder wenig, sondern ob jemand einen gnädigen Gott habe!“ Nicht ob einer viel hat – oder auch zu bieten hat – ist wichtig, sondern dass jemand begriffen hat: Seit Jesus Christus gibt es für jeden Sünder eine Chance, von Gott angenommen zu werden.

Die Gute Nachricht von Jesus Christus steht in krassem Kontrast zu jedem selbstgerechten Pharisäer, der sich brüstet: „Ich faste zwei Tage in der Woche und gebe dir den vorgeschriebenen Zehnten...“ (Lukas 18,12). Sie steht auch in krassem Kontrast einer mächtigen, gottlosen Weltanschauung gegenüber, deren Grundprinzip die Evolution ist: Der Stärkere setzt sich durch. Durch die gesamte Menschheitsgeschichte hindurch – einschließlich aller Religionen – unterliegen wir einem Fluch der Punktwertung: „Nur die Stärksten überleben. Nur die Allerfrömmsten werden gesegnet.“ Die einzige Ausnahme stellt das auf Gnade basierende Christentum des Neuen Testaments dar. Im Gegensatz zum ideologischen Geschmack

einer großen Mehrheit bietet Gottes bedingungslose Gnade in Christus den einzigen Ort im Universum der Wissenschaften und Religionen, an dem es keine Punkteskala gibt. Niemand ist besser als der andere. Kindlich ausgedrückt: Entweder hat einer Jesus lieb oder nicht.

Es ist allein Jesus Christus, der Sünder rettet. Und als Sünder brauchen wir Jesus beim Retten nicht zu helfen. Christus braucht keine Unterstützung. Alles, was er braucht, ist Zugang. Und den erhält er durch den Glauben. Wenn ein Sünder mit seinen Sünden zu Christus kommt, so wie jener Zöllner es tut, gewinnt Christus Zugang zu ihm und rettet ihn.

## Einfach nur Jesus

„Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!“ (Lukas 18,13) – vielleicht beten Sie einmal in dieser Art. Dieses Gebet ist der denkbar einfachste Ausdruck von Glauben. Es ist keine Leistung, auch keine Bedingung, die man erfüllen müsste. Vielmehr geht es darum, Gott beim Wort zu nehmen, und seiner Zusage im Blick auf Jesus zu vertrauen: „Durch dessen Blut sind wir erlöst: Unsere ganze Schuld ist uns vergeben. So zeigte Gott uns den Reichtum seiner Gnade“ (Epheser 1,7).

Vielen ist das zu einfach, zu wenig. Sie meinen, sie müssten noch mehr tun: ihr verkorkstes Leben wieder in Ordnung bringen und noch einmal ganz neu anfangen. Ja, hinterher; das ist eine Folge des Glaubens. Jeder Mensch kann

so, wie er ist, zu Gott kommen. Aber er muss nicht so bleiben, wie er ist. Andere sehen das ganze Ausmaß der Sünde in ihrem Leben gar nicht. Am Niederrhein leben unzählige fromme Menschen. Sie brauchen Jesus dennoch.

**„Jeder Mensch kann so, wie er ist, zu Gott kommen.“**

Zusammengefasst: Entweder ist einer selbstgerecht wie der Pharisäer im Gleichnis, der glaubt, einen Jesus, der Sünder gerecht macht, nicht zu brauchen: Für solche lautet die schlechte Nachricht: „Ohne Jesus bist du verloren.“ Oder einer sieht – wie der Zöllner – seine Sünde ein, kommt vertrauensvoll zu Gott und erhält die vollkommene Gerechtigkeit von Jesus Christus, die Gott uns zurechnet, ohne dass wir es verdienen, weil Gott gnädig ist. Es ist zugegebenermaßen demütigend, erkennen zu müssen, dass wir Gott nichts anzubieten haben. Andererseits ist es ein Grund zu großer Freude und Dankbarkeit, wenn wir erkennen, dass wir alles, was wir brauchen, bereits in Jesus Christus finden. Das ist die Gute Nachricht, ja sogar die beste der ganzen Welt.

Markus Wäsch





# Der Weg der Bibel zu uns – von syrischen Tontafeln bis Qumran

Die Ausgrabungsstätte in Ebla (Foto: Effie Schweizer über Wikipedia)

Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher die Bibel eigentlich stammt, wer sie geschrieben hat und ob ihr Inhalt überhaupt wahr ist oder verfälscht wurde? Diese Bedenken sind völlig legitim bei so einem alten Buch. Aber haben Sie sich einmal damit beschäftigt, wie die Bibel eigentlich entstanden ist und zu uns kam? Wer sich mit den bedeutendsten archäologischen Funden zur Bibel und ihrer Überlieferung auseinandersetzt, wird feststellen, dass der Weg der Bibel zu uns heute nicht nur interessant ist, sondern wird auch entdecken, wie zuverlässig ihr Inhalt ist.

## Die Höhlen von Qumran

Mussten Sie schon einmal ihre Ziege suchen? Nein? Ich auch nicht. Aber der Beduinen-Junge Mohammed Adh-Dhib, der bei Qumran, in der Nähe des Toten Meeres in Israel, im Sommer 1947 genau das tat, stieß dabei auf eine der wichtigsten Entdeckungen in der Bibelwissenschaft. Auf der Suche nach seiner Ziege entdeckte der Junge einige höher gelegene Höhlen in den Hängen. Weil er seine Ziege dort vermutete, warf er Steine hinein. Was er hörte, klang ungewöhnlich. Als er nachsah, fand er zerbrochene Tongefäße mit eingerolltem Leder und altem Papyrus, auf denen etwas geschrieben war. Es stellte sich heraus, dass es sehr alte biblische Handschriften waren. Aber woher stammten sie?

Später stellte sich heraus, dass es zehn von diesen Höhlen gab – und in allen waren alte Schriftstücke zu finden. In der Nähe der Höhlen fand man eine kleine Siedlung, die von einer jüdischen

Gruppierung, den Essenern, bereits im 1. Jhdt. v. Chr. bewohnt war. Es ist also höchst wahrscheinlich, dass sie die Schriften in Tongefäßen in den Höhlen aufbewahrten. Dadurch konnten die Schriftstücke nicht von den Römern gefunden und vernichtet werden.

**Das wichtigste Fundstück war in Höhle 1: Eine vollständige Rolle des biblischen Buches Jesaja (Altes Testament), die aus dem 2. Jhdt. v. Chr. stammte.**

Das Erstaunliche war die genaue Übereinstimmung des alten Textes mit dem heutigen Jesaja-Text. Auch alle anderen Fragmente und Schriftstücke in den Höhlen wiesen diese hohe Übereinstimmung mit den heutigen Bibeltexten auf.

## Tontafeln aus Syrien

Und das ist noch längst nicht alles. Der jüngste archäologische Fund ist sogar noch interessanter. Im Jahre 1975 entdeckte ein Team von Archäologen in Tell

Mardich (Syrien) etwa 15.000 Tontafeln, die aus dem alten Königreich Ebla stammen, also aus der Zeit von Stammvater Abraham (2400-2250 v. Chr.). Die Tontafeln vermitteln uns ein Bild der damaligen Welt im Nahen Osten, das genau mit dem der Bibel übereinstimmt. Die Tontafeln nennen historische Ereignisse wie die biblische Schöpfungsgeschichte und die Sintflut, aber auch Namen von Personen aus der Bibel wie Eber, Abraham und Israel (1. Mose 11,14f). Die Tontafeln bestätigen nicht nur, dass die Bibel völlig glaubwürdig und wahr ist, sondern sie bestätigen ebenfalls, dass die Schreibkunst deutlich älter ist als von vielen angenommen.

Es gibt Forscher, die behaupteten, dass die Menschen zur Zeit des Mose (um 1450 v. Chr.) kaum bis gar nicht schreiben konnten. Die Tontafeln liefern uns jedoch den Gegenbeweis. Weitere Funde in Sumer, Ägypten und Babel haben überzeugend nachgewiesen, dass man die Kunst des Schreibens sogar schon Jahrhunderte vor Abraham beherrsch-



Die Höhlen von Qumran (Foto: Jim Black über Pixabay)

te. Das Denken der Forscher war eine einfache Konsequenz der Evolutionstheorie: Man war überzeugt, dass die Menschen und Völker umso primitiver sein würden, je weiter man in die Vergangenheit zurückgehen würde. Die Evolutionisten staunten jedoch nicht schlecht, als sie entdeckten, dass die alten Kulturen schon außergewöhnlich hoch entwickelt waren in der Technologie, Architektur, Astronomie, Geometrie und Kunst – eben genau so, wie es uns in den ersten 11 Kapiteln der Bibel schon lange beschrieben wird.

## Verfahrensweise der Überlieferung

Insgesamt haben wir heute über 5000 Handschriften des Alten und Neuen Testaments, die sie entweder ganz oder zu großen Teilen beinhalten. Der Vergleich mit den Qumran-Funden zeigt, mit welcher Präzision die Gläubigen beide Testamente seit ihrer ersten Verschriftlichung überlieferten.

Dazu muss man wissen, dass die für uns wichtigsten Schriftrollen des Alten Testaments bis zu den Qumran-Funden aus dem 9. Jhdt. n. Chr. stammten. Deshalb gab es Vermutungen, ob sich nicht in der langen Zeit der Überlieferung (beim Buch Jesaja immerhin ca. 1.600 Jahre) Fehler eingeschlichen hätten. Die nahezu fehlerfreie Überlieferung verdanken wir den jüdischen Gelehrten, die die Schriften mit äußerster Präzision abschrieben. Sie hatten ein bestimmtes System, wonach jeder Buchstabe in jeder Zeile und jede Zeile gezählt wurden. Jede Zeile hatte also eine bestimmte Anzahl an Buchstaben, stimmte diese Zahl in einer Zeile nicht, musste die komplette Seite erneut angefangen werden. Die Ehrfurcht vor Gottes Wort war so groß, dass sie jeden noch so kleinen Fehler vermeiden wollten. So war es verboten, auch nur einen einzigen Buchstaben auswendig aufzuschreiben. Beispiel: Wenn wir heute den Punkt beim „i“ vergessen würden, dann wäre es kaum der Rede wert und würde erst recht nicht den Inhalt beeinflussen, bei den Gelehrten hätte das als

Fehler gegolten. Und sie waren überzeugt, dass die neue von ihnen erstellte Buchrolle besser als die alte Vorlage war, weswegen sie die alte Buchrolle in einem Raum in der Synagoge aufbewahrten, teilweise über Jahrhunderte, bevor sie vergraben wurde. Das erklärt, warum bis zu den Qumran-Funden die für uns wichtigsten Handschriften aus der Zeit um 900 n.Chr. stammten.

## Was bedeutet das für uns?

Wir haben uns nun zwei bedeutende archäologische Funde angesehen, diese beiden stammen allein aus dem letzten Jahrhundert. Es gibt noch viele weitere in der gesamten Kirchengeschichte. Zu nennen wären da beispielsweise noch weitere Funde am Toten Meer. Auf der Sinai-Halbinsel fand Konstantin von Tischendorf in einem alten Kloster Mitte des 19. Jhdt. eine ganze Bibel aus dem frühen 4. Jhdt., heute bekannt als Codex Sinaiticus.

**So stellen wir fest, dass die Bibel, so wie wir sie heute haben, weder verfälscht noch unwahr ist. Im Gegenteil sehen wir, dass sie sogar historische Tatsachen aufklärt und aufdeckt.**

Sollten Bibelkritiker abermals versuchen, die Bibel für unglaubwürdig oder für verfälscht zu erklären, so lässt der Autor der Bibel, nämlich Gott selbst, erneut Wunder geschehen und lässt uns weitere spannende Entdeckungen machen, die zeigen, dass die Bibel von ihm selbst ist. Er wacht nämlich über sein Heiliges Buch, denn er möchte, dass wir darin lesen und unser Leben nach diesem Buch ausrichten, denn es führt uns zum ewigen Leben mit ihm.

Alexander Springer

Die große Jesaja-Rolle (Ausschnitt) (Quelle: Wikipedia)



# Mit Kindern die Bibel entdecken

In der heutigen Zeit ist es längst nicht mehr selbstverständlich, dass Kinder in Kontakt mit der Bibel und ihren Inhalten kommen.

Es gibt sie zwar immer noch, die typischen Momente, in denen Kinder heute der Bibel begegnen können: wenn Eltern oder Großeltern aus einer Kinderbibel vorlesen, wenn im Kindergarten die Weihnachtsgeschichte erzählt oder im Religionsunterricht die Bibel zum Thema gemacht wird. Es wird aber oft beklagt, dass diese typischen Momente immer seltener vorkommen.

Die Bibel ist Basis des christlichen Glaubens. Daher wundert es nicht, dass es im Christentum seit seinen Anfängen als zentrale Aufgabe gesehen wird, Kinder und Jugendliche an sie heranzuführen. Mit dem Kindergottesdienst, der Jugendarbeit und dem Religionsunterricht stehen viele Möglichkeiten dazu offen.

Eltern, Großeltern und Paten stehen oft vor der Frage, welche Bibelgeschichten sie mit Kindern lesen sollen. Welche sind wichtig? In welchen Bibelgeschichten stecken Inhalte, die Kinder bereichern und auf ihrem Lebensweg begleiten können? Dabei steht der Wunsch nach der Vermittlung von christlichen Werten im Vordergrund. Wir wollen Kindern weitergeben, dass christliche Werte für ein gelingendes Leben entscheidend sind und wie wir diese Werte in den Geschichten der Bibel finden.

Eine gute Kinderbibel ist aber mehr als ein schönes Kinderbuch – sie ist eine Bibel für Kinder. In ihr sind Erzählungen und Texte aus der Bibel in eine für sie verständliche Sprache übersetzt.

Einige Leitfragen zum Kauf einer Kinderbibel:

- Für welches Alter suche ich eine Kinderbibel? Wie ist der Entwicklungsstand des Kindes?

- Suche ich eine Kinderbibel zum Vorlesen oder soll das Kind selbst darin lesen?
- Gefallen mir die Illustrationen? Sind sie für Kinder in der entsprechenden Altersgruppe passend und zugänglich?
- Ist der Bibeltext ansprechend und lebendig nacherzählt? Hat er eine eigene literarische Qualität? Ist er verständlich und altersgemäß?
- Werden schwierige Geschichten, werden Gewalt und Tod so dargestellt, dass es für Kinder verträglich ist (zum Beispiel bei David und Goliath oder bei der Kreuzigung Jesu)?

Hier einige Vorschläge zu Bibeln für verschiedene Altersgruppen:

Olaf Deffke



Die bunte Kinderbibel ist ein schönes Geschenk für Familien mit Kindern, die Taufe feiern oder sich gemeinsam an das Fest erinnern wollen.

Die Ausgabe ist außerdem eine gute Grundlage für die Vermittlung biblischer Inhalte in Kindergarten, Schule oder Gemeinde.

## Auf einen Blick:

- Leicht verständliche Nacherzählung
- Liebevoll illustriert
- Nach jeder Geschichte folgt eine Doppelseite mit Spielen, Bastelanleitungen und Gebeten

Hrsg.: Dt. Bibelgesellschaft; 3. Aufl. 2016  
Edition (1. Februar 2011)  
Gebundene Ausgabe: 176 Seiten  
ISBN-13: 978-3438040190  
Lesealter: 3 - 6 Jahre  
Preis: 12,95 €

Das Buch gibt die biblische Botschaft verantwortungsvoll und zuverlässig wieder. Dies zeigt sich auch bei der Textauswahl: Neben bekannten Geschichten wurden biblische Themen einbezogen, die eher untypisch für Kinderbibeln sind wie die Geschichte von Rut, der Psalm 23, die Bergpredigt oder die Offenbarung. So erschließt sich Kindern die ganze spannende Vielfalt der Bibel. Mit einem Nachwort für die Erwachsenen.



Ausgezeichnet mit dem Christlichen Buchpreis 2015 als beste Kinderbibel!

## Auf einen Blick:

- Erweiterte Neuauflage einer besonders erfolgreichen Kinderbibel
- Wunderbare, farbenfrohe Illustrationen
- Sehr anschauliche und klare Nacherzählung
- Zum Miteinander-Anschauen und Vorlesen

Hrsg.: Dt. Bibelgesellschaft; 1. Aufl.  
Neuauflage (23. Oktober 2023)  
Gebundene Ausgabe: 288 Seiten  
ISBN-13: 978-3438047809  
Lesealter: ab 4 Jahren  
Preis: 26,95 €

Quelle: [shop.die-bibel.de/Kinder/Kinderbibeln/](https://shop.die-bibel.de/Kinder/Kinderbibeln/)  
(Weitere schöne Kinderbibeln sind dort zu finden!)



## Die Bibel einmal anders:

Mit Geschichten, Escape Game-Rätseln und knallbunten Illustrationen

Was hat die Geburt Jesu mit Weihnachten zu tun? Wer war Herodes? Und was hat Jesus in seinem Leben eigentlich so alles bewirkt?

Mit diesem Mitmach-Buch zur Bibel können Kinder ab acht Jahre spielerisch auf Spurensuche gehen. Witzige Rätsel, spannende Spiele und überraschende Infos regen dazu an, die Lebensgeschichte Jesu von seiner Geburt über seine Wunder bis zu seiner Auferstehung zu erforschen.

So können sie die Geschichten und Erzählungen aus dem Neuen Testament auf ganz neue Weise entdecken.

## Auf einen Blick:

- Wunder, Gleichnisse und das J-Team: Leben und Wirken Jesu spannend verpackt
- Spiele, Gitterrätsel und vieles mehr: ein biblisches Rätsel- und Mitmachbuch
- Was wäre, wenn...? Jesus und seine Jünger bei Instagram, TikTok und Co.
- Sachwissen zum christlichen Glauben
- Spannender als jede Kinderbibel: Ein cooles Geschenk, um den Glauben zu entdecken

Hrsg.: Dt. Bibelgesellschaft; 1. Aufl.  
Neuauflage (23. Oktober 2023)  
Gebundene Ausgabe: 144 Seiten  
ISBN-13: 978-3438046635  
Lesealter: ab 8 Jahren  
Preis: 22,95 €

...und für die Großen:

# Calwer Bibelatlas

„Wer einen geschichtlichen Vorgang verstehen will, muss ein klares Bild von dem Raum gewinnen, in dem die Geschichte spielte.“

Mit diesen Worten leitete Theodor Schlatter das Vorwort für den im Calwer Verlag erschienenen „Kleinen historischen Bibelatlas“ ein, der in zahlreichen Auflagen seit vier Jahrzehnten in Schule, Hochschule und Gemeinde weiteste Verbreitung gefunden hat.

Dieser Verpflichtung an eine sachkundige Bibellektüre ist der völlig neu bearbeitete „Calwer Bibelatlas“ treu geblieben. Die insgesamt 18 zeitlich gegliederten Karten (davon 16 farbige) basieren auf den neuesten Erkenntnissen der Bibelwissenschaft.

Sie vermitteln in bislang einzigartiger Weise und Vollständigkeit sämtliche kartographische Informationen, die für das Verständnis biblischer Texte in ihrer jeweiligen Zeit nötig sind.

Jede Karte wird durch eine Erläuterung der dargestellten Themen und Epochen zusätzlich erschlossen. Das beigegebene Register ist ein handliches und in dieser Art bisher nicht verfügbares Nachschlagewerk für alle lokalisierbaren biblischen Ortslagen. Damit ist der „Calwer Bibelatlas“ ein unverzichtbares Hilfsmittel in Schule, Hochschule, Gemeinde und für die private Bibellektüre.

(Textquelle: <https://www.calwer.com/calwer-bibelatlas>)



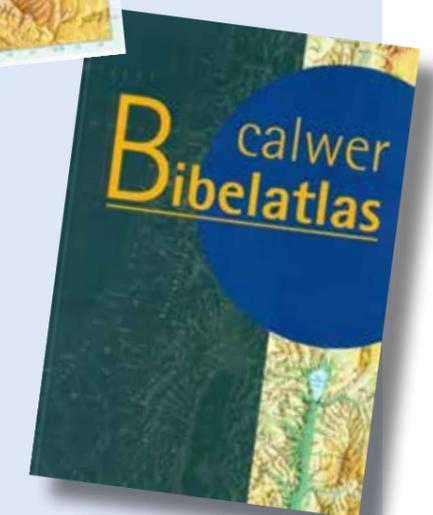
## Wolfgang Zwickel Calwer Bibelatlas

54 Seiten  
1. Auflage 2000

18 farbigen Karten  
5 sw Karten  
ausführliches Register  
broschiert

Herausgeber:  
Calwer Verlag  
ISBN 978-3-7668-3702-8

Preis: 18,50 Euro



## Redewendungen aus der Lutherbibel

Bei seiner Bibelübersetzung hat Martin Luther „den Leuten auf's Maul geschaut“. Dadurch hat er erreicht, dass die Bibel bei vielen Christen tief im Leben verwurzelt war.

Zahlreiche bekannte Redewendungen stammen aus der Lutherbibel. Sie zeugen von der tiefen Bedeutung, die das Wort Gottes für die Menschen hatte. Sie kannten sich in ihrer Bibel aus. Und es war für sie selbstverständlich, die Bibel zu zitieren.

Wer  
**ANDEREN**  
eine Grube gräbt,  
**FÄLLT SELBST**  
hinein  
Sirach 27,26

ETWAS  
WIE SEINEN  
**AUGAPFEL**  
**HÜTEN**  
5. Mose 32,10

ÜBER DEN  
**JORDAN**  
GEHEN  
Josua 1,2

Es geschehen noch  
**ZEICHEN**  
UND  
**WUNDER**  
2. Mose 7,3

**PERLEN**  
VOR DIE  
**SÄUE**  
WERFEN  
Matthäus 7,6

Wer's  
glaubt,  
wird  
**seelig**  
Markus 16,16

Ein  
**HERZ**  
UND EINE  
**SEELE**  
Apostelgeschichte 4,32

DEN SEINEN  
gibt's der Herr  
im  
**SCHLAF**  
Psalm 127,2

SEIN LICHT  
nicht unter den  
**SCHEFFEL**  
stellen  
Matthäus 5,15

MIT  
**ENGELS-**  
**ZUNGEN**  
REDEN  
1. Korinther 13,1

NIEMAND  
KANN  
**ZWEI**  
**HERREN**  
DIENEN  
Matthäus 6,24

Durch  
**MARK**  
und  
**BEIN**  
Hebräer 4,12

**HOCHMUT**  
KOMMT  
VOR DEM  
**FALL**  
Sprüche 16,18

Auf  
**Sand**  
bauen  
Matthäus 7,26

Wie  
**SCHUPPEN**  
von den  
**AUGEN**  
fallen  
Apostelgeschichte 9,18

Ein  
**BUCH**  
mit  
**SIEBEN**  
**SIEGELN**  
Offenbarung 5,1

von  
**PONTIUS**  
ZU  
**PILATUS**  
laufen  
Lukas 23,1

**ALLES**  
hat seine  
**Zeit**  
Prediger 3,1

**SCHWERTER**  
ZU  
**PFLUG-**  
**SCHAREN**  
Jesaja 2,4

Der  
**MENSCH**  
denkt,  
**GOTT**  
LENKT  
Sprüche 16,9

### Wenn Sie mehr wissen wollen...

Diese Redewendungen aus der Lutherbibel von 2017 fanden wir auf der Webseite:

[www.die-bibel.de/leseplaene/redewendungen](http://www.die-bibel.de/leseplaene/redewendungen)

Dort gibt es insgesamt 52 Redewendungen mit Erklärung der Bedeutung und des Hintergrundes.

Viel Spaß beim Entdecken!

# Ist die Bibel heute noch aktuell?

Kann ein Buch, dessen neuester Beitrag knapp 2000 Jahre alt ist, heute noch aktuell sein? Immerhin sind viele der Weisheiten und Aussagen der Bibel bis heute fester Bestandteil der deutschen Sprache, allerdings oft, ohne dass sich die Mehrheit der Nutzer über den biblischen Ursprung bewusst ist (siehe Beitrag „Redewendungen aus der Lutherbibel“ in dieser Ausgabe).

Aber die Bibel ist viel mehr als ein altes sehr dickes Buch mit einigen guten Redewendungen. Sie befasst sich damit, wie die Natur des Menschen ist, wie Menschen miteinander leben sollen und wie wir eine Beziehung zu Gott aufbauen können.

## Die 10 Gebote

Von Anfang an geht es um das Zusammenleben von Menschen. Ein Beispiel für die hohe Aktualität der Bibel sind die 10 Gebote, die immerhin etwa 3.300 Jahre alt sind (2. Mose 20,1-17). Heute sind unser Alltag, unsere Literatur, Fernsehen und Filme oder soziale Medien voll von Übertretungen der 10 Gebote.

Das reicht von eher philosophischen Romanen zum Thema Lüge, über Liebesdramen, gierige Blicke bis zum Fremdgehen, bis hin zu Krimis und Actionfilmen mit den Themen Stehlen und Morden. Während im Bereich der Unterhaltung Übertretungen der 10 Gebote gewissermaßen das Salz in der Suppe sind, stellen diese Übertretungen im wahren Leben ein ernsthaftes gesellschaftliches Problem dar – von einfachen Diebstählen über verlogene Netzwerke mit Verbindung zur organisierten Kriminalität bis hin zu Kriegen, in denen massenhaft unschuldiges Blut vergossen wird.

Eine Welt ohne Kriege, Morde, Vermögensdelikte und Korruption ist aufgrund unserer Erfahrung schwer vorstellbar, weil sich ein großer Teil unseres privaten und öffentlichen Lebens genau mit diesen Dingen beschäftigt. Denken wir nur an die dauerhafte Suche nach noch sichereren Passwörtern, Ausgaben für Diebstahlschutz (von Fahrradkette bis Alarmanlage) und auf gesellschaftlicher Ebene die Strafverfolgungsbehörden und Gerichte sowie der Unterhalt von militärischen Einheiten. Die Bibel vertritt die Aussage, dass der Mensch von Natur aus böse ist, was selbst Kritiker dieser Aussage vor dem Hintergrund der aktuellen Nachrichtenflut nicht komplett verneinen können.

## Vergebung ist die Lösung

Die Bibel sagt sehr viel darüber, wie Menschen miteinander in Frieden leben können. Eine zentrale Aussage dazu ist im „Vaterunser“ (Matthäus 6,9-13) ent-

halten, dem Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat. Dort heißt es:

**„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“**

Wie viele Konflikte entstehen und dauern über Jahre an, weil man sich gegenseitig Kleinigkeiten nachträgt und Verggebung keine Option ist! Wenn wir als Menschen in Frieden miteinander leben wollen, dann geht das nur mit gegenseitiger Verggebung, denn Fehler, Konflikte oder sogar aktive Böswilligkeiten wird es immer wieder geben. Vergeben im biblischen Sinne heißt dabei weder schuldhaftes Handeln gut zu heißen noch auf aktive Schutzmaßnahmen zu verzichten.

In der modernen Psychologie im Bereich der Traumatherapie wird zur Verggebung geraten, damit Opfer ihr Blick von schlimmem Unrecht abwenden, um ihr normales Leben wieder auf die Reihe zu bekommen. Allerdings ist mir als Mensch mit menschlichen Gefühlen und einem Gerechtigkeitsinn nicht verständlich, wie ich schlimmes Unrecht einfach so vergeben kann. An dieser Stelle liefert die Bibel ein Argument, das Christen sehr gut verstehen: Im Vaterunser wird die Verggebung, die wir Menschen gewähren sollen, mit der Verggebung verknüpft, die wir von Gott erfahren. Die Erklärung der Bibel zu einem Leben in Frieden auf dieser Erde ist, dass jedem Christen von Gott sehr viele Dinge vergeben wurden; deshalb sollen Christen auch selbst Verggebung praktizieren.

## Die Kraft geht von Gott aus

Wir haben es schon gemerkt: Sowohl die 10 Gebote als auch das Vaterunser setzen eine Beziehung zu dem lebendigen Gott voraus. „Ich bin der Herr, dein Gott,“ beginnen die 10 Gebote. Das Vaterunser beginnt mit den Worten: „Geheiligt werde dein Name!“ Im Christen-

tum geht alle Moral von Gott aus, der die höchste moralische Instanz ist.

Gott möchte uns verändern – und zwar nicht durch einen Katalog von Geboten, guten Vorsätzen und (über)menschlichen Anstrengungen. Wenn wir Jesus Christus als Herrn unseres Lebens einladen, dann schenkt er uns „neues Leben“ in unser Inneres. Das neue Leben hat Kraft, uns zu verändern. Es ist dasselbe Leben, das Gott besitzt. Dadurch entsteht eine Beziehung zu dem Vater im Himmel, die durch Liebe und Freude geprägt ist.

So redet die Bibel nicht wie ein verstaubtes Buch an unseren Problemen vorbei, sondern sie trifft mitten in unsere Ängste, unsere Schuld, unsere Frustration, wenn wir sie ernst nehmen. Und was kann es Besseres geben als eine Beziehung zu dem allmächtigen Gott, die weit über den Tod und über unsere jetzige Zeit hinausreicht. Die Bibel hilft uns, unserem kurzen Leben hier auf der Erde Ewigkeit zu verleihen.

## Meine persönliche Einschätzung

Ist alles, was in der Bibel gesagt wird, für mich aktuell? Das ist ein sehr persönliches Thema, das man nur erfahren, aber nicht philosophisch sauber herleiten kann. Allerdings haben sich bedeutende Denker immer wieder an Gottesbeweisen versucht und sind zu einleuchtenden Ergebnissen gekommen. Und doch müssen selbst uns Nahestehende, die wir gerne von unserer Meinung überzeugen würden, an dieser Stelle ihre eigene Entscheidung fällen.

Ich für meinen Teil kann nur sagen, dass für mich jedes Wort der Bibel aktuell ist. Ich habe mich auf dieser Grundlage zu einem Menschen entwickelt, der ich sonst sicherlich nicht geworden wäre – und diesen Schritt bereue ich nicht.

Daniel Boschmann

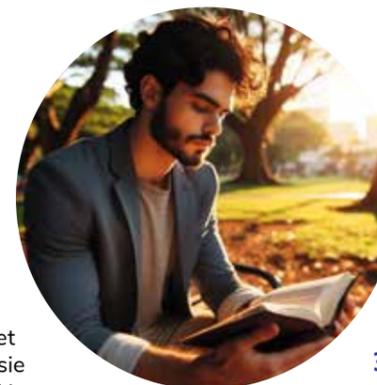
# „Wie lese ich die Bibel?“



Es gibt vielfältige Möglichkeiten, in der Bibel zu lesen. Dabei gibt es keinen allein richtigen Weg. Allen Wegen gemeinsam ist, dass sie dadurch wertvoll werden, dass der Heilige Geist am Lesenden wirksam wird und ihn zur Erkenntnis der Wahrheit führt.

## 1. Persönliche Bibellese

Im Mai dieses Jahres schenkte ich einem jungen Mann eine Bibel in aktueller Sprache. Ich verpackte die Bibel wie ein wertvolles Geschenk, legte ein Übergabegebet<sup>1</sup> auf die Bibel und gab sie voller Erwartungen und begleitet von Gebet weiter.



Ich gespürt, dass der Heilige Geist nicht nur durch die Bibel, sondern auch durch die Authentizität der Mitarbeiter zu mir sprach.

## 3. Entdeckerbibelstudium (EBS)

Nach zwei Monaten traf ich den jungen Mann wieder. Ich fragte ihn, ob er schon in der Bibel, die ich ihm geschenkt hatte, gelesen habe. Er berichtete mir, dass er jeden Tag mindestens 30 Minuten darin lesen würde. Bevor er damit begonnen habe, habe er das Gebet, das ich ihm geschenkt hatte, gebetet.

Wir nahmen uns gemeinsam viel Zeit und ich konnte viele seiner Fragen beantworten. Ich bat ihn, das Übergabegebet nochmals zu beten, da ich den festen Eindruck gewonnen hatte, dass er verstanden hatte, dass Jesus Christus für seine Sünden gestorben ist und dass er ihn als Herrn seines Lebens in sein Herz aufgenommen hatte.

Dieser junge Mann wurde vom Heiligen Geist geführt, der ihm beim Lesen das Wort Gottes aufgeschlossen hatte.

Grundsätzlich denke ich allerdings, dass es gerade für Menschen, die auf der Suche nach der Wahrheit sind, besser ist, wenn sie zusammen mit Christen in der Bibel lesen.

## 2. Hauskreise für Anfänger

Ich selbst durfte in einem solchen Hauskreis, in dem das Johannes-Evangelium fortlaufend gelesen wurde, zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen. Ich durfte persönlich erfahren, wie das Wort Gottes durch den Heiligen Geist zunächst an meinem Verstand und später an meinem Herzen wirksam geworden ist. Hierbei habe

Heute setze ich mich gerne mit Menschen, die Jesus Christus suchen, zusammen und lese mit ihnen ausgewählte Bibeltexte, die wir anhand von vier Fragen bearbeiten:

1. Was sagt der Text über Gott oder Jesus?
2. Was sagt er über Menschen?
3. Wenn das wirklich Gottes Wort ist: Was werde ich in meinem Leben ändern?
4. Wem werde ich davon weitererzählen?

Rund um diese Fragen gibt es viele Ablaufvariationen, die sich im Laufe der Zeit etabliert haben. Wesentlich ist, dass die Teilnehmer solcher Kreise von Anfang an selbst Entdeckungen im Wort Gottes machen. Die Teilnehmer verlassen sich nicht auf einen menschlichen Lehrer, sondern sie werden vom Heiligen Geist gelehrt.



So entwickelt sich für die Teilnehmer eine selbstentdeckte Wahrheit aus der Heiligen Schrift, die von ihnen angewendet und dadurch zur ihrer persönlichen Wahrheit wird.

Dieser Weg ähnelt sehr dem Weg, den Jesus Christus mit seinen Jüngern gegangen ist, was ihn besonders wertvoll

und nachahmenswert macht. Jesus ließ die Jünger entdecken, wer er wirklich ist, indem sie ihn beobachteten und ihnen gleichzeitig die notwendige Erkenntnis vom Vater durch den Heiligen Geist gegeben worden ist.

Anhand von 20 ausgewählten Texten bekommen die Teilnehmer einen roten Faden durch die Bibel gelegt und sie gewinnen ein umfangreiches und tragfähiges Gottesbild.<sup>2</sup>

## 4. Stille Zeit

Ein vierter Bereich, in dem der Heilige Geist beim Lesen der Bibel wirksam werden kann, ist die tägliche Stille Zeit. Meine Frau und ich lesen seit vielen Jahren morgens gemeinsam in der Bibel. Wir haben an vielen Tagen bei unserer fortlaufenden Bibellese den Eindruck, dass der Heilige Geist durch das gelesene Wort genau in unsere Lebenssituation hineinspricht.

Dadurch gewinnen wir einen wichtigen Impuls für den vor uns liegenden Tag. Nach dem gemeinsamen Lesen und einer kurzen Zeit des Austauschs über den Bibeltext, nehmen wir uns viel Zeit für das gemeinsame Gebet.

Dr. Gunther Rogmans

<sup>1</sup> Mit einem „Übergabegebet“ übergibt ein Mensch sein Leben an Jesus Christus. Formuliert Gebete können eine Hilfe sein. Am wichtigsten ist, dass die gesprochenen Worte zum Ausdruck bringen, was unser Herz wirklich bewegt.

<sup>2</sup> Auch wir als Gemeinde bieten das EBS an. Fragen Sie uns.

Das ist so schwer geschrieben

So redet doch keiner

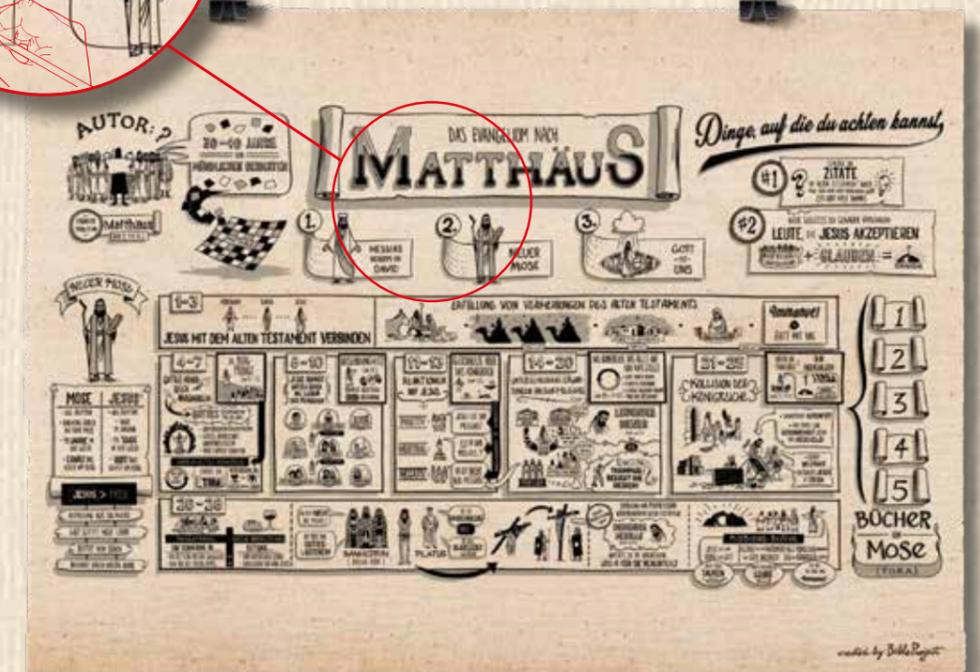
Ich verstehe das nicht

Das ist langweilig



Zugegeben, für jemanden, der noch nie eine Bibel gelesen hat, ist es eine echte Herausforderung, sich darauf einzulassen. Viele stellen die Bibel nach einigen Seiten in den Schrank, andere versuchen es erst gar nicht.

Aber Bibel lesen kann so viel Spaß machen, so unterhaltsam sein. Das glaubst du nicht? Was hältst du von „Bibel lesen ohne Bibel lesen“? „Wie soll das denn gehen?“ fragst du. Lass mich dir ein Projekt vorstellen, das genau so funktioniert.



# Das BIBEL PROJEKT

Im Internet gibt es eine Seite, die sich „bibleproject“ nennt. Keine Angst, das ist eine deutsche Seite. Und die hat es in sich. Dort gibt es zu jedem Buch, zu jedem Kapitel der Bibel ein Video, in dem die Passage oder das Buch nicht nur vorgelesen, sondern auch erklärt wird.

Es ist alles in Comicform aufgebaut, total spannend und unterhaltsam. Es ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet. Man kann sich durch die gesamte Bibel arbeiten, ohne auch nur jemals eine in der Hand gehalten zu haben.

Besonders spannend finde ich die Poster. Es beginnt mit einem leeren Blatt, und ein unsichtbarer Stift zeichnet parallel zur mündlichen Erklärung des Buches dieses anschaulich auf. Am Schluss ergibt es ein großes fertiges Poster, das man auch erwerben kann.



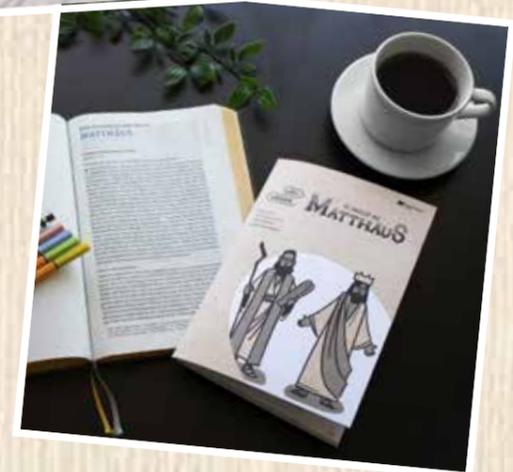
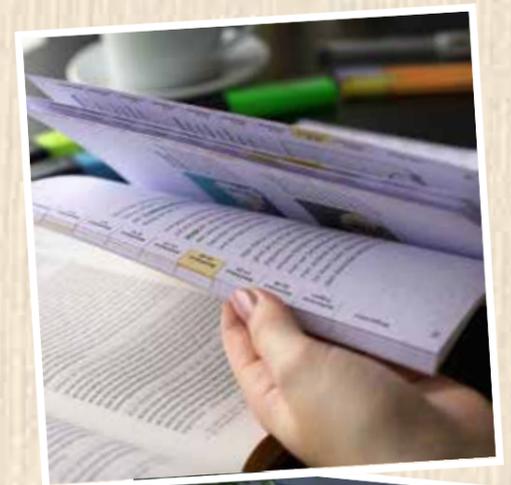
...und was ist mit den „Bücherwürmern“?

Manche mögen keine Comics, manche mögen das Lesen auf dem Bildschirm nicht, manche haben lieber ein gedrucktes Buch in der Hand – auch die finden hier wertvolle Hilfestellungen. Es gibt (gedruckt) sogenannte „Wegweiser“ zu vielen Büchern der Bibel, die man erwerben kann. Dort werden wichtige Passagen erklärt und eine Lesehilfe geboten. Selbst „alte Hasen“ im Bibellesen können hier noch manch Neues entdecken.

Eine Gruppe junger Christen arbeitet mit Herzblut an dieser gemeinnützigen Seite. Sie finanziert sich über Spenden und den Verkauf der Artikel. Es ist wirklich schwierig, diese Seite mit Worten zu beschreiben, man muss sie einfach selber gesehen haben.

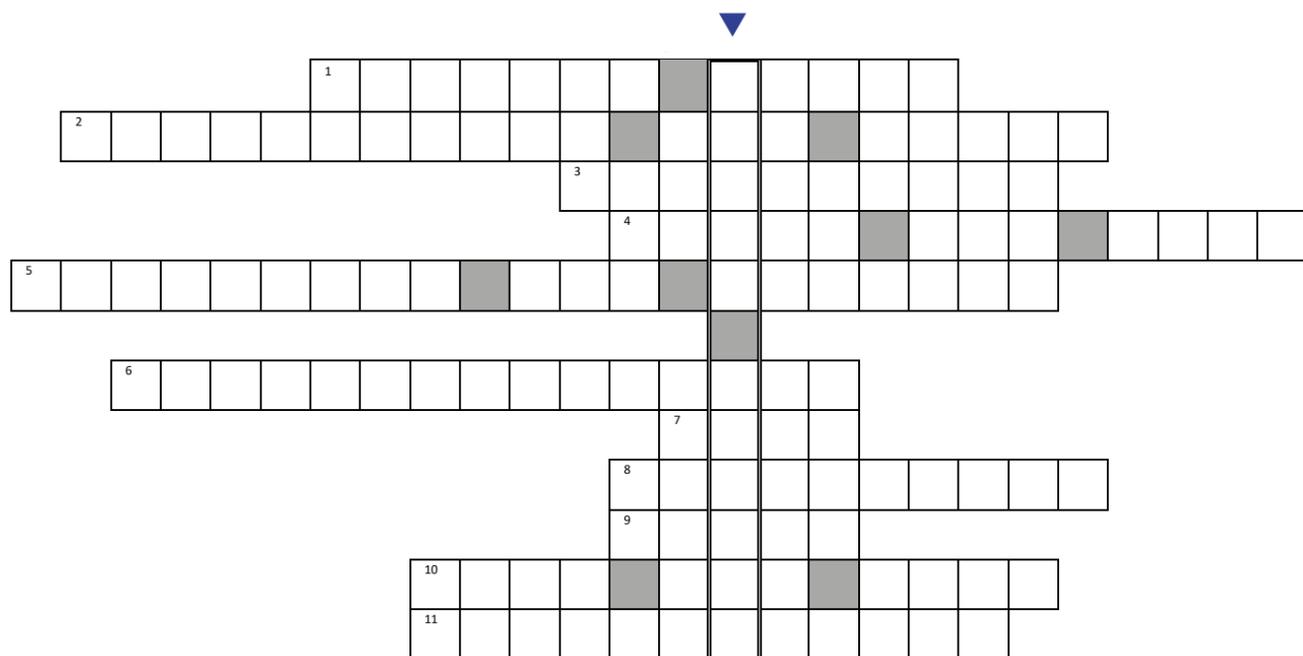
Ein paar „Appetithäppchen“ sind hier abgebildet, aber reinschauen lohnt sich auf jeden Fall! Und anschließend ist vielleicht auch die Angst vor dem „Bibel-Buch-lesen“ weg...

Rosemarie Erz



## Die Bergpredigt

ist ein wichtiger Bestandteil des Neuen Testaments in der Bibel (Matthäus 5). Was weißt du über diese Bergpredigt? Trage die jeweiligen Begriffe in die Kästchen ein. Die markierten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen etwas, wofür Jesus in allem Reden und Handeln wirbt.



- 1 Eine einfache Grundregel für das Handeln ist die sogenannte ...
- 2 Die Bergpredigt ist im Grunde eine Auslegung des höchsten Gebotes, nämlich vom ...
- 3 Konkrete Fallbeispiele, an denen Jesus deutlich macht, was er meint, sind die ...
- 4 Jesus vergleicht seine Hörer mit dem ... in der Finsternis der Welt.
- 5 Die Bergpredigt endet mit dem ...
- 6 Die Bergpredigt beginnt mit den ...
- 7 Bei seinen Ausführungen bezieht sich Jesus auf das jüdische Gesetz = ...
- 8 In der Mitte der Bergpredigt findet sich das ...
- 9 Ein Element des typischen Aufbaus von Nummer 3 ist das ...
- 10 Jesus vergleicht diejenigen, die nach seinem Willen handeln, auch mit dem ...
- 11 Über die Nächstenliebe hinaus wirbt Jesus sogar für die ...

Lösungswort: \_\_\_\_\_

ES STELLT SICH VOR:

## Christel Schwörzer

**„Eine Predigt hat mich so angesprochen, dass ich noch in der selben Nacht eine Entscheidung für ein Leben mit Jesus getroffen habe.“**



Vor ca. 8-9 Jahren machten mich Freunde auf die Brüdergemeinde in Krefeld aufmerksam. Damals wohnte ich noch in Bad Pyrmont. Aber immer, wenn ich dann in Krefeld zu Besuch war, ging ich auch in diese Gemeinde. So lernte ich dann nach und nach einige Leute kennen. Im Herbst 2023 bin ich nach Krefeld gezogen und habe mich dieser Gemeinde verbindlich angeschlossen.

### Wo bist Du geboren?

#### Wo kommst Du her?

Geboren bin ich in einem Dorf im Kreis Euskirchen. Dort bin ich im katholischen Glauben erzogen worden. Ich wurde sehr früh im Sport gefördert. Später habe ich in Rheinbach mein Abitur gemacht, wusste aber nicht, was danach kommen sollte. Nur, dass ich von zuhause weg wollte – und nicht, wie mein Vater vorschlug, Sport und Religion studieren! So landete ich mit einer Freundin in Gießen und genoss die Freiheit auf Kosten meiner Eltern.

### Wie ging es dann weiter?

Als ich ein Jahr später den Zulassungsbescheid von der Sporthochschule Köln bekam, war für mich klar, nochmal neu und ordentlich anzufangen.

### Wie hast du zum Glauben an Jesus gefunden?

Gott führte es so, dass ich dort mit einer Christin eine Wohnung in einem Studentenwohnheim teilte. Mit ihr fing ich an, über Gott und den Glauben zu reden. Eigentlich hatte ich mich bis dahin als Katholikin für eine Christin gehalten. Durch diese Gespräche mit der Freundin wurde mir klar, dass das ein Irrtum war.

Auf einer Freizeit der „Navigatoren“ sprach mich eine Predigt so intensiv an, dass ich noch in derselben Nacht eine Entscheidung für Jesus traf.

Dadurch ist Gott mein Vater im Himmel geworden. Durch seine Führung studierte ich dann weiter Sport und wurde so nebenbei Christin. Die Bibel, das Wort Gottes, studierte ich damals und auch heute noch regelmäßig und gerne.

### Was hast Du gelernt?

#### Was machst Du heute?

Ich konnte mein Sportstudium gut beenden und mir parallel ein gewisses

Grundwissen im Glauben aneignen. In Bad Pyrmont bekam ich meine erste Anstellung. Ich arbeitete als Sporttherapeutin in einer Rehaklinik. Dort ging ich in einen Kreis, wo man sich über „Gott und die Welt“ austauschte, aber auch um die Bibel ernsthaft zu studieren. Ich durfte erleben, wie aus diesem Kreis eine neue Gemeinde entstand.

Nun bin ich Rentnerin und habe den Wunsch, mich hier in der Gemeinde einzubringen. Ich bin total dankbar und freue mich über die liebevolle Starthilfe (Wohnungssuche) und Aufnahme in der Gemeinde.

### Wo arbeitest Du oder wo würdest Du gerne in der Gemeinde mitarbeiten?

Ich arbeite im Café Segenswerk mit. Ich unterstütze Einsätze und Aktivitäten, bei denen ich anderen von meinem Glauben erzählen kann. Ich rede sehr gerne mit Menschen über den christlichen Glauben.

Ebenso gerne bringe ich mich im diakonischen Bereich ein.

### Kannst Du Dich noch daran erinnern, wie Du Christ geworden bist?

Der Prediger, sein Name war John (ein ehemaliger Basketballspieler aus Kanada), forderte einen Zuhörer auf, sich auf einen Stuhl zu stellen. Er sollte die Augen schließen und sich in die ausgebreiteten Arme des Predigers der vor ihm stand fallen lassen. Da John von seiner Statur groß und kräftig war, wusste ich, dass ich ihm vertrauen konnte und dass ich es ebenso tun würde. Für den Prediger war das die Überleitung, um zu demonstrieren, dass man sich so in Gottes Arme fallen lassen und ihm sein Leben anvertrauen kann.

Und das habe ich am Abend, als ich ganz allein war, im Gebet getan.

### Was machst Du in Deiner Freizeit besonders gern?

Ich bewege mich gerne, bin gerne draußen unterwegs und finde es ganz spannend, Krefeld zu erkunden.

### Hast Du ein geistliches und/oder weltliches Vorbild?

Meine Vorbilder sind ein Ehepaar aus meiner ersten Gemeinde, das mit viel Hingabe und Liebe für den Herrn gearbeitet hat.

### Welcher Bibelvers bedeutet Dir besonders viel?

Ein Bibelvers, der mich zurzeit besonders anspricht, steht im Korintherbrief. Da sagt Paulus:  
„Ihr wisst ja, dass nichts, was ihr für den HERRN tut, vergeblich ist“ (1.Korinther 15,58).

Das Interview führte Horst Schmitz

### Info

**Die Navigatoren sind eine in den 1930er Jahren in Amerika gegründete christliche Missionsgemeinschaft, die 2007 in über 120 Ländern der Erde vertreten war. Anfangs arbeitete sie fast ausschließlich unter Seeleuten (daher der Name), wandte sich aber in den späteren Jahren ihres Bestehens anderen Gruppen zu: Studenten, Berufstätigen, Familien...**





Treffpunkt:  
Mutter-Kind-Raum im  
Café Segenswerk



Für Kinder  
von 3 bis 6  
Jahren

Die nächsten Termine in 2024:

11. Oktober  
8. und 22. November  
13. Dezember

Jeweils an einem Freitag  
von 17:00 bis 18:30 Uhr



Parallel findet in der  
Gemeinde der



für Kinder von  
7 bis 12 Jahren  
statt

Veranstaltungen und Infos:  
[www.bruedergemeinde.de](http://www.bruedergemeinde.de)



## Veranstaltungen in unserer Gemeinde

### Gottesdienst

Wir bieten parallel zu jedem Gottesdienst ein Programm für Kinder an. Außerdem können alle Gottesdienste im Live Stream verfolgt werden (Infos unter [www.bruedergemeinde.de](http://www.bruedergemeinde.de)).

Sonntags, 10:00 Uhr

### Entdecker-Bibel-Studien

- für Anfänger:
- Allgemein:
- Frühstück für Alle:

Jeden Donnerstag, 19:00 - 21:00 Uhr

Jeden 2. und 4. Dienstag, 19:00 - 21:00 Uhr

Jeden 1. und 3. Dienstag, 10:30 - 13:00 Uhr

### Jugendveranstaltungen

- Giborim Jungschar (7 - 12 Jahre):
- GoodFellas (13 - 18 Jahre):

Freitags, 17:00 - 18:30 Uhr

Freitags, 19:00 - 21:00 Uhr

### Frühstück für Jedermann im Café Segenswerk

Jeden 2. und 4. Dienstag von 9:30 - 11:00 Uhr

### Kaffeeklatsch im Café Segenswerk

Jeden 3. Mittwoch von 15:00 - 18:00 Uhr

### Gesprächskreise „Onkologie und Seelsorge“

Jeden 2. und 4. Montag, 19:00 - 21:00 Uhr

### Al Masira (Farsi)

Jeden Freitag, 17:30 - 18:00 Uhr

### Al Masira (Arabisch)

Jeden Samstag, 13:00 - 14:30 Uhr

### Impressum

Herausgeber:  
Evangelisch-Freikirchl. Gemeinde – Brüdergemeinde Krefeld

Postanschrift:  
Steckendorfer Straße 70, 47799 Krefeld

Parken und Haupteingang:  
Leyentalstraße 78 a-g

Kontakt: Telefon: 0 21 51 - 65 54 892  
E-Mail: [info@bruedergemeinde.de](mailto:info@bruedergemeinde.de)

[www.bruedergemeinde.de](http://www.bruedergemeinde.de)  
[www.facebook.com/bruedergemeinde.krefeld](https://www.facebook.com/bruedergemeinde.krefeld)

Bankverbindung: Verein für christliche  
Gemeinschaftspflege e. V., KD-Bank eG Dortmund  
BIC GENODED1EKD | IBAN DE60 3506 0190 1012 0940 15

### Redaktionsteam:

Dr. Gerd Goldmann (v.i.S.d.P.), Tel. 0 21 51 - 54 74 84  
[gc.goldmann@gmail.com](mailto:gc.goldmann@gmail.com)  
Daniel Boschmann, Olaf Deffke, Rosemarie Erz, Thilo Forkel,  
Angelik Saula, Horst Schmitz, Alexander Springer

Gastredakteure: Markus Wäsch, Dr. Gunther Rogmans

Erscheinungsjahr 2024, Erscheinungsweise: vierteljährlich,  
Auflage: 3000 Stück, kostenlose Verteilung innerhalb der  
Brüdergemeinde KR und an Interessierte, sowie als  
Online-Version unter [www.bruedergemeinde.de](http://www.bruedergemeinde.de)  
Grafische Gestaltung, Layout und Satz: Rosemarie Erz

### Bildnachweise:

Titelfoto: Rosemarie Erz  
Alle nicht gekennzeichneten Fotos: Privat

Im November haben wir an drei Tagen ein ganz besonderes Angebot:  
Gemeinsam mit der Bibelschule Klostermühle gestalten wir ein Programm,  
bei dem es etwas zu sehen, zu hören, zu entdecken und zu schmecken geben wird.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Das Café Segenswerk ist dann wie gewohnt von Mittwoch, den 13.11. bis Freitag, den 15.11.2024  
geöffnet. Das spezielle Programm findet im Zeitraum von 16:00 - 17:00 Uhr statt.

Als Café Segenswerk freuen wir uns auf Ihr Kommen!



café  
Segenswerk

chillen | reden | lesen | spielen

Familiencafé mit Gesprächsatmosphäre für  
die Großen und Spielzeug für die Kleinen.

### Unsere Angebote:

Frühstück für Jedermann:  
jeden 2. & 4. Dienstag im Monat von 9:30 - 11:00 Uhr

Kaffeeklatsch:  
jeden 3. Mittwoch im Monat von 15:00 - 18:00 Uhr

Schach- und Spieleabend (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen):  
jeden 2. & 4. Donnerstag im Monat von 18:00 - 20:00 Uhr

Events:  
Live-Musik, Crêpe-Abend, Kino-Abend



Café Segenswerk  
Steckendorfer Str. 70  
47799 Krefeld

02151 44 93 511  
[www.cafe-segenswerk.de](http://www.cafe-segenswerk.de)  
[cafesegenswerk](https://www.instagram.com/cafesegenswerk)

Öffnungszeiten:  
Mi & Do von 15:00 bis 18:00 Uhr  
Fr von 15:00 bis 19:00 Uhr

# „Darf ich denn wenigstens ein Wort aus der Bibel lesen?“

In den Jahren des Kirchenkampfes sollte Heinrich Niemöller (1859 – 1941), der Vater des verhafteten Martin Niemöller, in Essen predigen. Lange vor Beginn war die Kirche überfüllt. Als der Gottesdienst beginnen sollte, verbot plötzlich die Polizei die Predigt.

Niemöller fragte: „Darf ich denn wenigstens ein Wort aus der Bibel lesen?“

„Das Vorlesen aus der Bibel ist nicht verboten“, sagte der Beamte, „aber Sie dürfen kein Wort hinzufügen.“

Da trat der alte Mann vor die Gemeinde und sprach:

„Es wird mir nicht erlaubt, zu reden. Aber was ich zu sagen hätte, sagt Gottes Wort besser. Ich lese Psalm 73:

*Sie prangen in Hoffart und hüllen sich in Frevel. Sie brüsten sich und tun, was ihnen einfallt. Sie achten alles für nichts und reden böse, sie reden und lästern hoch her. Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das soll gelten auf Erden.*

*Darum fällt ihnen der Pöbel zu und läuft ihnen zu in Haufen wie Wasser. Ja, du stellst sie auf schlüpfrigen Grund und stürzest sie zu Boden. Wie werden sie so plötzlich zunichte! Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.*

(Verse 6-10 und 18-19)

An dieser Stelle unterbrach der Beamte die Schriftlesung.

„Das steht doch nicht in der Bibel“, protestierte er.

Man gab ihm eine aufgeschlagene Bibel, und er las Vers für Vers, wie mit hellsichtiger Klarheit Wesen und Ende der Gottlosen geschildert wurde.

**Heinz Schäfer**  
(aus: Hört ein Gleichnis)

